



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Nekropole von Is Pirixeddus

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Sant'Antioco in Römischer Zeit

Im Jahr 238 v. Chr. gelangte Sardinien aus punischer in römische Herrschaft. Dennoch ist leicht festzustellen, dass die Traditionen der punischen Kultur fortbestanden, die die Insel nahezu drei Jahrhunderte geprägt hatten. Es handelt sich um eine kulturelle Kontinuität zwischen der punischen Periode und der Zeit der römischen Republik. Es ist kein Zufall, dass diese Epoche aufgrund ihres Hybridcharakters auch als „punisch-römische“ Zeit bezeichnet wird, da die politischen Strukturen, die von der Urbe eingeführt wurden, in die stark punisierte Gesellschaft der Insel integriert wurden. Nach dem Ende der punischen Herrschaft wurden die punische Schrift und Sprache noch lange auch in offiziellen Dokumenten verwendet: eine interessanteste Beispiel dafür ist die Inschrift in punischen Buchstaben aus *Bithia*, die auf das Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. oder die ersten Jahre des 3. Jahrhunderts n. Chr. datiert wird. Auch Verwaltungsämter punischen Ursprungs wie das der *Sufeten* blieben erhalten (Abb. 1-2). Auch in Sant'Antioco ist die Verwendung der punischen Sprache durch (auch monumentale) zweisprachige Inschriften belegt (Abb. 3).

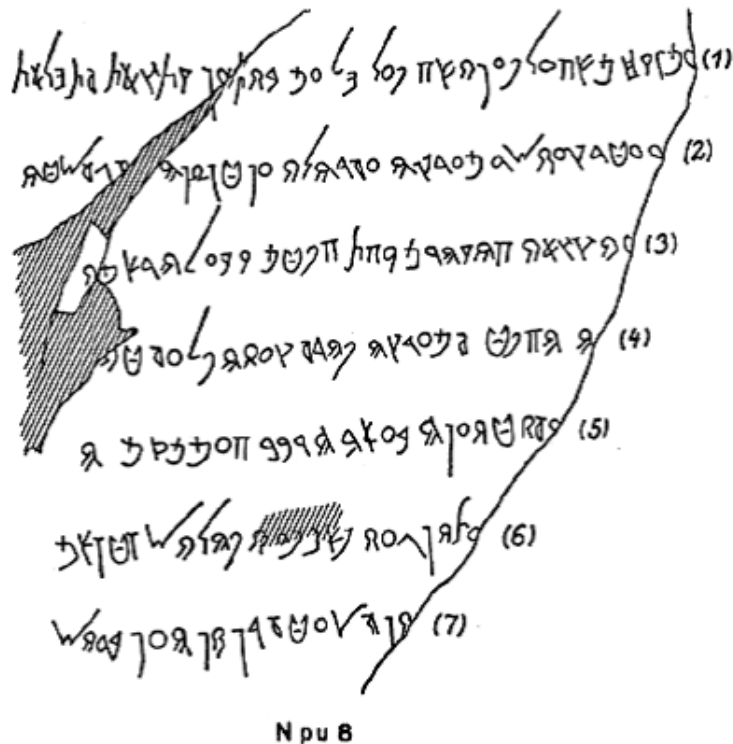


Abb. 1 - Inschrift von *Bithia* (aus: Amadasi Guzzo 1967, Nr. Npu 8)



Abb. 2 - Eine aus Karthago stammende Münze, auf der zwei Sufeten des Jahres 40 oder 38 v. Chr. Dargestellt sind. Aristo und Mutumbal Ricoce, vielleicht die beiden Sufeten aus Karales und auf der Rückseite der *Templum Veneris* (von http://www.wildwinds.com/coins/greece/sardinia/caralis/RPC_624.jpg)

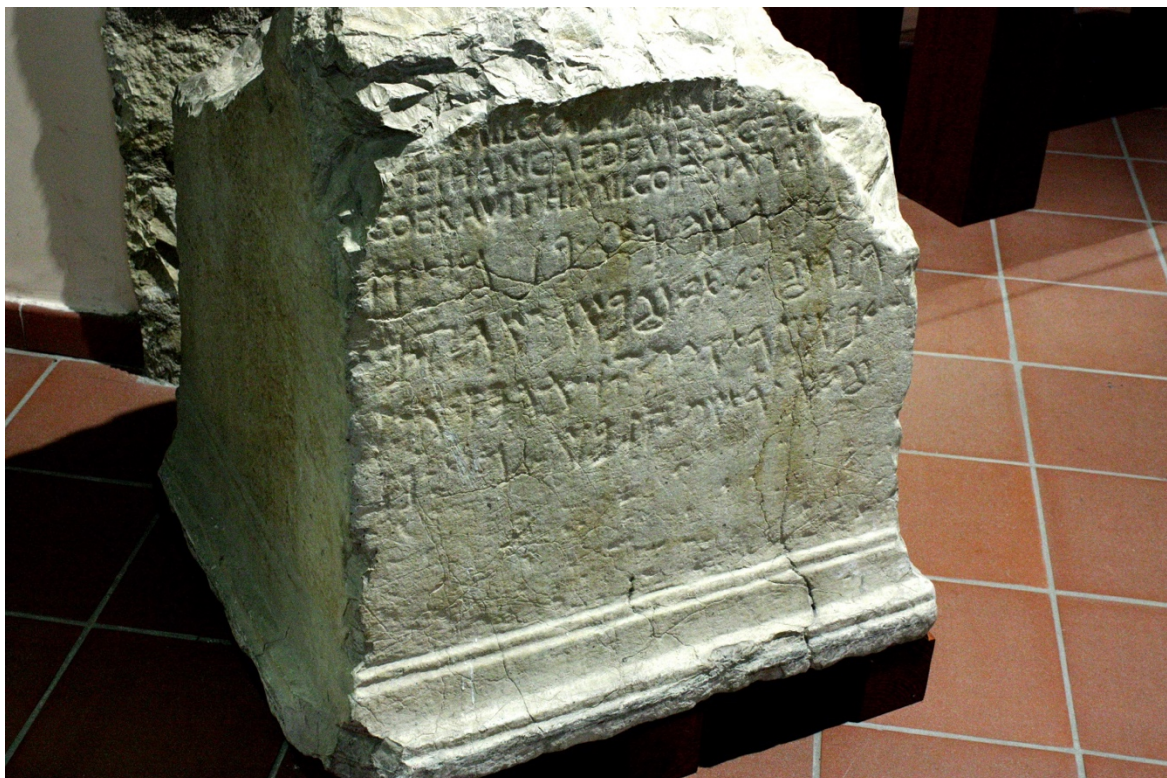


Abb. 3 - Zweisprachige lateinisch-punische Inschrift, aufbewahrt im Kommunalen Archäologischen Museum „F. Barreca“ (Foto von M. Murgia).

Der Wechsel von der punischen zur römischen Herrschaft führte für die Bewohner der Insel nicht zu einer Entwurzelung von ihren Traditionen und ihrer Kultur, deren Wurzeln bereits seit mehreren Jahrhunderten phönizische Elemente aufweisen. Die Römer integrierten sich in die eroberten Völker und respektierten ihre Sprache sowie ihre Bräuche. In *Sulky* wurden die punischen Kammergräber ohne Unterbrechung noch ca. zweihundert Jahre weiter genutzt und der *Tophet* wurde noch in der republikanischen Zeit genutzt (Abb. 4).



Abb. 4 - Detail der Gräber des *Tophet* von *S'Antioco*, mit einem Bethel (Foto von Unicity S.p.A.).

Während dieser Periode gelangte *Sulky* in dem Bereich der Machtspele zwischen Pompeius und Caesar. Im Jahr 47 v. Chr. stellte sich die Stadt auf die Seite des Ersteren und nahm die Flotte von L. Nasidio in ihrem Hafen auf, einem Pompeianer aus Massalia (dem heutige Marseille), einer Stadt, die sich in der Hand der Partisanen von Pompeius befand,

und stellte auch Soldaten und Waffen. Aus diesem Grund wurde die Stadt durch Caesar im folgenden Jahr einer harten Strafaktion unterzogen.

Im Laufe der Zeit erholte sich die Stadt dann wieder zu neuem Glanz und spielte eine wichtige Rolle im Handel mit Metallen, die im Iglesiente-Gebiet abgebaut wurden: Diese Aktivität führte zur Bezeichnung *Insula Plumbea* ("Blei-Insel"). Die Aufnahme Sardinien in die Sphäre des römischen Handels in der Zeit der römischen Republik führte auch zum Import von Erzeugnissen, vor allem von Keramik, darunter Amphoren (vor allem vom Typ *Dressel I*), die als Behälter für etruskischen und kampanischen Wein nach Sardinien kamen (Abb. 5). Zusammen mit dem Wein und den Amphoren kam auch schwarz glasierte, etruskische und mittelitalische Keramik nach Sardinien. Diese Formen wurden auch imitiert oder sie wurden zum Modell für eigene Weiterentwicklungen, die eine gewisse Originalität aufweisen.



Abb. 5 - Amphore vom Typ *Dressel I* (von http://mostre.museogalileo.it/images/vin/oggetti_944/VI.5_ph.PioFoglia%20Anfora%20inv.77664_944.jpg).

In der Kaiserzeit wurde die Stadt unter Claudius zum Rang eines *Municipiums* erhoben. Für verwaltungstechnische Zwecke waren die Bewohner von *Sulky* wie diejenigen von *Karalis* (Cagliari) und *Cornus* (Santa Caterina di Pittinuri) in den Stamm *Quirina* eingeschrieben. *Sulky* verfügte aufgrund des dichten Netzes von engen Handelsbeziehungen, vor allem zum nordafrikanischen Raum, bis zum 2. Jahrhundert n. Chr. über einen beträchtlichen Wohlstand, wie auch die Geschichte des Protomärtyrers Sant'Antioco belegt, des Schutzheiligen, den die Bewohner der Stadt verehrten. Die *Passio* berichtet, dass er aus Numidien stammt und von Beruf Arzt war, ausgewiesen wurde und dann in der Stadt starb, die seinen Namen trägt. Unter dem Gesichtspunkt der materiellen Kultur ist die Kaiserzeit gut belegt, vor allem durch Funden in den Nekropolen. Einige Kategorien von Handelsamphoren wurden für die *Enchytrismòs*-Gräber verwendet; es handelt sich um den Amphorentyp *Tripolitana I* und *II*, den Typ *Africana I* und *II* sowie die zylindrischen Amphoren aus der späten Kaiserzeit, aus einem Zeitraum, der vom 2. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. reicht. Außerdem wurde eine beträchtliche Zahl von Gegenständen des normalen Gebrauchs gefunden, die in den römischen Provinzen in Nordafrika produziert wurden, wie Tischgeschirr, Lampen, Teller und weitere Formen von Küchenkeramik, die sowohl in Grabbeilagen, als auch in Wohnkontexten belegt sind.

Seit dem 2. Jahrhundert v. Chr. ist im Stadtgebiet durch Gräber sowie hebräische Inschriften und Symbole außerdem eine jüdische Gemeinschaft belegt, die sich vielleicht am jüdischen Aufstand gegen Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. beteiligt hat. (Abb. 6).



Abb. 6 - Dekor eines hebräischen Arcosols (aus: Bartoloni 1989, Abb. 44).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Cinzia Olianas

■ Bibliographische Abkürzungen

- AMADASI GUZZO 1967 M.G. AMADASI GUZZO, *Le iscrizioni fenicie e puniche delle colonie in Occidente*, Roma 1967.
- BARTOLONI 1989 P. BARTOLONI, *Sulcis*, Roma 1989.
- BARTOLONI 2007 P. BARTOLONI, *Il museo archeologico comunale "F. Barreca" di Sant'Antioco*, Sassari 2007.
- PESCE 2000 G. PESCE, *Sardegna Punica*, (a cura di R. Zucca), Nuoro 2000.
- TRONCHETTI 1989 C. TRONCHETTI, *S. Antioco*, Sassari 1989.
- TRONCHETTI 1995 C. TRONCHETTI, *Le problematiche del territorio del Sulcis in età romana*, in V. Santoni (a cura di), Oristano 1995, pp. 265-275.
- VISMARA 1990 A C. VISMARA, *Sopravvivenze puniche e persistenze indigene nel Nord Africa ed in Sardegna in età romana: introduzione*, in: A. MASTINO (a cura di), *Atti del VII Convegno Africa romana (Sassari, 15-17 dicembre 1989)*, Sassari 1990, pp. 40-47.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a